

Exotisches

von

C. A. Dohrn.

(Schluss der Liberiana S. 118.)

In demselben Verhältniss, in welchem der Monroviaer Jäger bisher weniger Tetrameren als Pentameren und Heteromeren eingesandt hat, haben mich auch die befragten Bücher und die befragten Freunde bei der Benennung der Arten mit weniger Aufklärung ausgestattet.

Unter den Rüsselkäfern fanden sich nur folgende Gattungen vertreten: *Catamonus*, *Lixus* (*auritus* Schh., *spinimanus* Schh.), *Alcides* (*dentipes* Oliv.), *Cryptorhynchus* (2 sp.), *Rhina* (*Afzelli* Schh.), *Sipalus* (*guineensis* Schh., *mendicus* Schh.), *Rhinocles* (*uasica* m. S. 86.), *Rhynchophorus* (*phoeniceis* F.), *Sphenophorus* (*senegalensis* Schh.), *Cerobates*, *Phloeotragus* (*heros* F., *gigas* F.), *Mecocerus*.

Etwas besser steht es allerdings um die *Longicornia*. Es fanden sich: *Dorycera* (*spinicornis* White) *Acanthophorus* (*Tithoes*) (*confinis* Cast.), der von mir als beide Gattungen confundirend bezeichnete. S. 118 besprochne Bock, den ich in meiner Sammlung *amphibolus* benannt habe, *Macrotoma* sp., *Mallodon* (*Downesi* Hope), *Xystrocera* (drei Arten, darunter *femorata* Chev.), *Neocerambyx* sp., *Plocaederes* (*denticornis* F.), *Mecaspis* (*violacea* Thoms.), *Callichroma* (*afrum* L., *speciosum* Dalm., *atripenne* Hope?, zwei mir unbekannte sp. und die S. 124 l. c. von mir *sphinx* benannte sp.), *Oxyprosopus* sp., *Leontium* (*cinereipes* Chev.), *Euporus* (*brevicornis* F.), *Monohammus* (2 sp.), *Coptops* (*brunneus* F.), *Prosopocera* (*bipunctata* Drury, sp.), *Tecton* (*quadrisignatus* Chev.), *Ceroplesis* sp., *Phryneta* (*mammillata* Dalm., *obscura* Oliv.), *Frea* (*maulicornis* Thoms., *quadripunctata* Chev., sp.), *Ecphora* (*testacea* F.), *Moecha* (*Hecate* Chev.), *Eurysops* (*Esau* Chev.), *Sternotomis* (*ornata* Oliv., *crux nigra* Hope), *Tragocephala* (*nobilis* F.), *Pachystola* (2 sp.), *Hecyrida* (*Blanchardi* Chev.), *Oberea* sp., und ein Paar kleine noch unbestimmte Saperdiden.

Entschieden armselig ist die Beute an Phytophagen ausgefallen. Zwar beginnt den Reigen eine prachtvoll himmelblau

strahlende Sagra, die ich in Lacordaire nicht finde, und genau mit derselben schönen Farbe blitzt *Corynodes azureus* Sahlb.; aber ausser *Hispa melanaria* Baly, *Cassida nigrodorsata* Boh., *hepatica* Boh., *spilota* Boh., *obovata* Klug, *Aspidomorpha cineta* F. (einer wahren Prinzessin von Portugal mit sehr vielen Namen) *quadriramosa* Boh., *Laeoptera intricata* Klug, *Coptocycla semivittata* Boh., *pallidula* Boh., *Lema armata* F., *Syagrus calcaratus* F., *Ceralees Murrayi* Baly, *Pachytoma gigantea* Illig., *Nisotra dilecta* Dalm., *Oides* (*Adorium*) *nigripes* Oliv., sind nur noch wenige, zur Zeit ungetaufte Galeruiden und Haltiken gekommen.

Eumorphiden hat es gar keine gegeben; von Erotyliden die hübsche *Episcapha coeca*, welche Fabricius irrtümlich zu den Elateriden gesellt hatte, und zwei vielleicht noch unbeschriebene Arten dieser Gattung.

Von Coccinelliden kam (ausser der bei afrikanischen Sendungen fast unvermeidlichen *Cydonia lunata* F.) *Alesia hamata* Schll., *Chnootriba assimilis* Muls., *Epilachna bifasciata* F., deren Identität mit *E. chrysomelina* Klug gewiss mit Recht behauptet, wenngleich einzelne der Monrovianner „par excès de matière colorante“ gegen mässig gefärbte italienische *Ep. chrysomelina* auffallend abstechen; eine noch abweichendere Varietät, aber doch mit identischer Basis bietet eine mir durch Freund Doria mitgetheilte Form aus dem Lande der Bogos. Es scheint, als ob *Coccinella* (*Adalia*) *bipunctata* L. vergebens den *Viris doctissimis* durch ihre unendliche Variabilität gepredigt hat, dass die „Schlüsselmadchen der Jungfrau Maria“ — so heissen die Marienkäfer im schwedischen Volksmunde — mit ihrer Toilette höchst wankelmüthig kokettiren.

*

Schliesslich habe ich noch zu registriren, dass gegen Ende April d. J. eine neue Sendung e Liberia eintraf. Da sie schon seit vier Monaten als „fertig zum Absenden“ angemeldet war, seitdem aber alle Nachrichten ausblieben, so war es natürlich, dass bereits die Besorgniss entstand, entweder dem Expedienten oder dem expedirten Schiffe sei Uebles zugestossen. Wenn der Monrovia-Jäger damals vor vier Monaten geschrieben hatte „die Käfer dieser Sendung seien besonders schön“ — so hat ihn dazu wahrscheinlich der Umstand angeleitet, dass er ein Dutzend des allerdings augenbestechenden Goliathiden *Ceratorh. guttata* Oliv. gefangen hatte. Dieser hübsche, aber nicht eben seltne Prahlhans hat auch dem langen Liegen in schlechtem Spiritus tapfern Widerstand geleistet und ist ungeschädigt davon

gekommen. Desto weniger aber haben das die meisten der ausserdem mitgesandten Species vertragen, die vorzugsweise aus Carabicingen, Lamellicornien und Heteromeren bestanden. Mehr als $\frac{1}{3}$ davon hatte die Colätion ganz oder zum grössern Theil eingebüsst. Ein Paar Exemplare von *Chrysochroa* (?) *aurata* F. und ein inzwischen von befreundeter Hand mit der patria „Afr. occid. interior“ vorgelegtes Stück von der kleinen, schmalen Gestalt, welche ich im Jahrg. 1875 S. 450 dieser Zeitung besprochen habe, geben mir Anlass zu bezweifeln, ob ich damals Recht gehabt, das kleine Exemplar (Long. 30 millim. Lat. 8 millim.) als eine verkümmerte Form der grossen anzusehen. Sie sind gewiss nahe mit einander verwandt, aber doch verschieden, da die beiden kleineren vollkommen mit einander stimmen, während unter den mir jetzt vorliegenden grossen keines unter Long. 45 m. Lat. 18 m. misst. Hiebei will ich gleich die Bemerkung anknüpfen, dass zu dem Buprestiden, welcher mir (l. c. S. 450) als *Iridotaenia chrysochlora* Palis. bestimmt worden war, sich in dieser letzten Sendung ein zweites Exemplar vorgefunden hat, jenem ersten ganz genau ähnlich, mithin von Palisot's Beschreibung, Abbildung und von den mir von Deyrolle als *chrysochlora* verkauften Stücken in der Sculptur der Elytra und wie ich jetzt bei 2 Exemplaren sicherer behaupten kann, auch durch die feinere Thoraxrinne abweichend. Da sie mit Ausnahme der goldigen Spitze des Apex der Deckschilde trüb dunkelgrün ist, so wird ihr der Name *decolor* gerade passen. Den früher bereits erwähnten Buprestiden haben sich in dieser letzten Sendung noch zwei *Psiloptera punctatissima* F. gesellt, die in zwei verschiedenen Händen mit gutem Gewissen zu zwei verschiedenen Arten gestempelt werden könnten: die eine misst 20, die andere 27 millim., die kleine ist schwachglänzend grün, die grössere brillant feuergolden, bei der kleineren ist die Thorax-Mittelrinne kaum bemerkbar, dagegen sehr augenfällig bei der grösseren. Aber die Exemplare meiner Sammlung reichen vollkommen aus, diese Extreme zu vermitteln.

Unter dem übrigen Zuwachs war mir zunächst ein zweites Stück des vorher besprochenen *Acanthophoriden* (*amphibolus* m.) natürlich sehr willkommen; es stimmt durchaus mit dem früher erhaltenen. Ferner wurde *Stethodesma* (*Ceton.*) *Strachani* Bainbr. mit Freude begrüsst. Dass Schaum Burmeister's *melanoptera* damit vereinigt hat, halte ich für richtig. Bei dem vorliegenden Exemplare sind die weissen Fleckchen der Elytra, wenn auch undeutlich, so doch noch zu erkennen. Ein neuer *Hydaticus*, ein neuer *Ochyropus*, *Clivina* sp., eine

auffallend kleine *Uloma*. *Lagria* sp., ein zierlicher *Balaninus*, dem ostindischen *C. album* F. ähnlich, ein kupfergoldiges *Callichroma*, 2 sp. Nitiduliden, eine rothgelbe *Hispa* sp. haben die Spritgefahr glücklich überstanden. Was aber der Sendung unbedingt die Krone aufgesetzt hat, ist ein trefflich erhaltenes Stück des bisher nur in dem typischen Exemplar bekannten Paussiden *Orthopterus Lafertei* Westw. Da als sein Fundort Río grande, südlich vom Gambia angegeben war, so steht zu hoffen, dass das reizende Thierchen bald auch von Andern gefangen werden wird, sofern jetzt constatirt ist, dass sein Verbreitungsbezirk sich wenigstens über 70 deutsche Meilen erstreckt.

Beiträge zu den Pyralidinen Südamerika's.

Von

Prof. **Carl Berg** in Buenos Aires.

Bei meiner vor anderthalb Jahren erfolgten Bearbeitung der Pyralidinen der Argentinischen Republik *) musste ich verschiedene Arten aus der Sammlung des öffentlichen Museums in Buenos Aires, über die ich gern einige Bemerkungen gemacht hätte, unberücksichtigt lassen, weil sie aus andern Territorien stammten und demzufolge der Aufgabe jener kleinen Arbeit widersprachen. Ich bespreche sie jetzt in dieser Abhandlung, weil ich durch meine inzwischen ausgeführten Reisen in den Stand gesetzt bin, die Zünslerfauna Argentiniens um ein paar Arten zu bereichern und Zusätze zu der einen oder andern Species zu liefern.

Die unterdessen von mir in Patagonien beobachteten Pyralidinen lasse ich hier unerwähnt, weil sie in meiner Arbeit über die Lepidopteren jenes Landes **) eingehend behandelt worden sind.

*) Pyralididae Argentinici. (Deutsche entomolog. Zeitschrift, Berlin 1875. — Boletín de la Academia Nacional de Ciencias Exactas, Buenos Aires 1874.)

**) Patagonische Lepidopteren, beobachtet auf einer Reise im Jahre 1874. (Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes, Moscou 1875)